



Kurt J. Ohlhoff

Kanada

Der Westen • Alaska

Entdeckungsreisen im Land der Bären und Lachse: von Vancouver, Calgary und Edmonton in die Nationalparks der Rocky Mountains und zu den Goldgräberstädten am Yukon ...

DUMONT
REISE-HANDBUCH

aktiv
erleben





Alaska Rundreise (12 Tage)

- 1. und 2. Tag:** Fairbanks, Stadtbesichtigung, Riverboat-Tour, Ausflüge nach Chena und Manley Hot Springs (heiße Quellen).
- 3. Tag:** Von Fairbanks über North Pole und Delta Junction auf dem Alaska Highway nach Tok.
- 4. Tag:** Von Tok über Copper Center nach Chitina (Abstecher nach McCarthy und Kennicott im Wrangell-St. Elias National Park, 2 Extratage).
- 5. Tag:** Von Chitina nach Valdez (vor Valdez Abstecher vom Richardson Highway (Alaska Route 4) zum Worthington-Gletscher möglich, kurze Wanderung).
- 6. Tag:** Valdez, Exkursion zum Columbia-Gletscher und Bootstour in den Prince William Sound.
- 7. Tag:** Mit der Fähre von Valdez nach Whittier, über Portage weiter nach Anchorage.
- 8. Tag:** Anchorage, Stadtbesichtigung.
- 9. Tag:** Weiterfahrt nach Eklutna, Abstecher über Palmer zum Independence Mine State

- Historical Park und weiter über Wasilla nach Talkeetna.
- 10. Tag:** Von Talkeetna zum Denali National Park.
- 11. Tag:** Denali National Park (Fahrt auf der Parkstraße zum Eielson Visitor Centre oder Wonder Lake, Rundflug zum Mount Denali/McKinley).
- 12. Tag:** Über Healy und Nenana zurück nach Fairbanks.

Anchorage und der Süden Alaskas (7 Tage)

- 1. Tag:** Anchorage, Stadtbesichtigung.
- 2. Tag:** Über Portage nach Seward.
- 3. Tag:** Seward, Exkursion in den Kenai Fjords National Park zum Harding Icefield oder Exit Glacier.
- 4. Tag:** Von Seward über Soldotna, Kenai und Ninihchik nach Homer.
- 5. Tag:** Homer, Ausflug in die Kachemak Bay nach Halibut Cove oder Überfahrt mit der Fähre zum Fischerhafen Seldovia.
- 6. Tag:** Abstecher zum kleinen Pionierort Hope (Wildwasserabenteurer der Spitzenklasse).
- 7. Tag:** Von Hope über Girdwood zurück nach Anchorage.



Wissenswertes über West-Kanada und Alaska

»Getting acquainted with a vast and magnificent land such as one finds traveling north, ever north, up through Alaska (...) requires, first and foremost, a hardy breakfast.«

Mark Twain, *Roughing It*, 1872



*Das Fairview Inn in Talkeetna mit
einem knarrenden Holzboden
verbreitet noch immer einen Hauch
von Saloon-Atmosphäre*

Steckbrief West-Kanada

Daten und Fakten

Fläche: 6,8 Mio. km² (Kanada gesamt 9,976 Mio. km²)

Einwohner: rund 11 Mio. (Kanada gesamt 36 Mio.)

Amtssprachen: Englisch und Französisch

Zeitzone: MEZ -6 Std. (Eastern Standard Time in den Northwest Territories) bis MEZ -9 Std. (Pacific Standard Time in British Columbia)

Währung: Kanadischer Dollar (CAD)

Landesflagge: Nach dem Ahornblatt-Symbol »Maple Leaf Flag« genannt, wurde sie nach einem 1964 von Premierminister Lester



Pearson ausgeschriebenen Wettbewerb aus 4000 Einsendungen ausgewählt. Im Dezember 1964 nahm das Parlament Joan O'Malleys Entwurf an. Im Februar 1965 weihte Königin Elizabeth als nominelles Staatsoberhaupt die neue Landesflagge bei einer offiziellen Zeremonie ein.

Geografie

Der Westen Kanadas besteht aus fünf Großlandschaften. Die Pazifikküste mit im Westen steil zum Meer hin abfallenden Gebirgen ist ein Gebiet mit dichten temperierten Regenwäldern. Die westlichen Gebirge (rund 2400 km Länge und 650 km Breite), zu denen die Rocky Mountains, die Columbia, Skeena, Cassiar und Coast Mountains gehören, sind eine Region mit Canyons und breiten Tälern, Gletschern und Wildwasserflüssen, trockenen Hochplateaus und Halbwüsten. Die Prärie, eine gewellte Landschaft mit weiten Grasflächen und Weizenfeldern, erstreckt sich über 1400 km von den Rockies in Alberta über Saskatchewan bis nach Manitoba. Von der letzten Eiszeit geprägt ist der Kanadische Schild mit einem Labyrinth von Flüssen, Seen und Wäldern, den ältesten Felsformationen der Erde und einem Drittel der globalen Süßwasservorräte. Er reicht vom Norden Manitobas über Ontario und Québec bis in die Northwest Territories und nach Nunavut. Kanadas Arktis besteht aus hohen Bergketten, riesigen Flüssen,

endloser flacher Tundra bis zu mit ewigem Eis bedeckten Inseln im Polarmeer. Höchster Berg: Mount Logan (5971 m) im Yukon Territory; längster Fluss: Mackenzie River (4216 km); größter See: Great Bear Lake (31 915 km²).

Geschichte

Nach den Wikigern um 1000 n. Chr. erreichte John Cabot 1497 als erster Europäer die nordamerikanische Küste. 1534 segelte Jacques Cartier auf dem St.-Lorenz-Strom bis zum heutigen Montréal. Ab 1603 begann unter Samuel de Champlain die französische Kolonisation Ost-Kanadas. 1604 wurde Québec, die Hauptstadt Neufrankreichs, gegründet. Auch die Engländer machten ihren Einfluss geltend. Die Hudson's Bay Company baute in Nordamerika ein riesiges Pelzhandelsimperium auf. Nach dem Siebenjährigen Krieg gegen Frankreich wurde Neufrankreich 1763 britisch. James Cook und George Vancouver kartografierten die Westküste (1778-1794), Alexander Mackenzie stieß auf dem Landweg zum Pazifik vor (1793). John Frank-

lin scheiterte 1845 mit seiner dritten Expedition auf der Suche nach der Nordwest-Passage. Die »HMS Erebus«, eines der beiden verschollenen Forschungsschiffe, wurde schließlich 2014 vor King William Island gefunden, zwei Jahre später auch die »HMS Terror«. Kanada hatte 2008 begonnen, nach den Schiffen zu suchen. Hintergrund war auch, die staatliche Souveränität über die Nordwestpassage zu bekräftigen. 1867 wurde der Staat Kanada gegründet. Seit Ende des 19. Jh. kamen immer mehr Siedler ins Land. 1999 erhielten die Inuit (Eskimos) ein eigenständiges Territorium, Nunavut.

Staat und Verwaltung

Kanada ist eine bundesstaatlich strukturierte parlamentarische Monarchie mit der englischen Königin als Staatsoberhaupt. Die ausführende Regierungsgewalt teilen sich der Premierminister und das Kabinett, das dem House of Commons verantwortlich ist. Die Abgeordneten des Unterhauses werden nach dem Mehrheitsprinzip gewählt. Die Legislative ist dreigeteilt: Governor General, Senat und House of Commons, wobei Letzteres die eigentliche Entscheidungsgewalt besitzt. Das Land besteht aus zehn Provinzen, die jeweils eine eigene Verfassung besitzen und in ihrer politischen Struktur der Bundesregierung gleichen. Dazu kommen drei Territorien mit einem Sonderstatus.

Wirtschaft und Tourismus

In British Columbia ist Forstwirtschaft mit Papier- und Zelluloseproduktion der Hauptwirtschaftsfaktor, danach folgen Tourismus (mit zunehmender Bedeutung), Bergbau (Kupfer, Blei, Zink, Kohle und Silber) sowie Landwirtschaft (Gemüseanbau im Fraser Valley, Obst- und Weinanbau im Okanagan Valley und Viehzucht um Williams Lake und Kamloops). Alberta ist das Ölzentrum Kanadas, mit großen Ölvorkommen, Raffinerien und petrochemischer Industrie bei Calgary

und Edmonton. Die Ölsande am Athabasca River im Norden Albertas gehören mit etwa 2,5 Billionen Barrel zu den größten Ölvorkommen der Welt. Saskatchewan und Manitoba sind mit Bodenschätzen (Nickel, Kupfer, Zink, Gold und Uran) reich gesegnet. Saskatchewan hat die größten Pottaschenvorkommen der Welt und ist Kanadas wichtigster Weizenproduzent (60 %). Auch Yukon und die Northwest Territories sind reich an Bodenschätzen (Blei, Zink, Eisen, Gold und Diamanten). Für die Northwest Territories sind zudem Pelzhandel sowie Öl und Erdgas von Bedeutung.

Bevölkerung, Religion und Sprache

Ursprünglich fast ausschließlich von Franzosen, Engländern, Schotten und Iren besiedelt, wurde Kanada seit der zweiten Hälfte des 19. Jhs. immer stärker zum klassischen Einwanderungsland. Heute sind weniger als 40 % der Bevölkerung englischsprachiger Herkunft und knapp 30 % französischer Abstammung. Der Rest stammt aus anderen europäischen und asiatischen Ländern. Besonders British Columbia hat einen hohen Bevölkerungsanteil chinesischer Abstammung. In Kanada leben heute etwa 1,4 Mio. Ureinwohner: 800 000 Indianer, 60 000 Inuit, die übrigen sind Métis u. a.

Der ethnischen Vielfalt entsprechen die Religionen und Muttersprachen. Die große Mehrheit gehört der römisch-katholischen Kirche (ca. 39 %) oder einer der protestantischen Glaubensrichtungen (ca. 27 %) an. Unter diesen gehören über die Hälfte zur United Church, danach folgen Anglikaner, Presbyterianer, Lutheraner und Baptisten. Dabei gibt es regional große Unterschiede. So sind in Québec 74 % der Bevölkerung katholisch. Ein Viertel der Kanadier fühlt sich keiner Kirche zugehörig. Offizielle Landessprachen sind Englisch (60 %) und Französisch (21 %), im neuen Territorium Nunavut auch Inuktitut.